



## Stellungnahme des Bayerischen Landesverbands der Marktkaufleute und Schausteller zum Coronavirus

### Besonnenheit statt blinder Aktionismus

**Absagen von Märkten setzt sorgfältigste Abwägung voraus und muss mit Augenmaß und Besonnenheit behandelt werden.**

Die schnelle Ausbreitung des neuartigen Coronavirus sowie die damit einhergehenden Folgen stellen derzeit alle vor große Herausforderungen. Selbstverständlich muss Gesundheit ohne „wenn“ und „aber“ immer höchste Priorität haben. Genauso selbstverständlich sollten aber alle zu treffenden Maßnahmen aufeinander abgestimmt sein.

#### Risikomindernd sind unseres Erachtens unter anderem diese Faktoren.

<b>Gute Belüftung</b>	Märkte finden im Freien statt. Diese sind nicht vergleichbar mit Veranstaltungen in geschlossenen, beheizten oder klimatisierten Räumen.
<b>Aufenthaltsdauer</b>	Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf Märkten beträgt statistisch eine Stunde. Besucher haben hier viel Freiraum und sind vielfach in Bewegung. Möglichkeiten zum Verweilen sind auf Märkten nicht gegeben.
<b>Kontakte</b>	Dauer und Intensität der Besucherkontakte untereinander sind mit Fahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit Besuchen in Gastronomiebetrieben wie auch Supermärkten und Einkaufszentren vergleichbar.

Die im Moment von manchen Behörden geplanten und zu treffenden Maßnahmen hätten existenzbedrohende Auswirkungen auf unsere gesamte Wirtschaft. Es drohen Insolvenzen, Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Schäden in noch nicht absehbaren Dimensionen.

Jede verantwortliche Person steht in der Pflicht, diese Betrachtung objektiv und ergebnisoffen vorzunehmen. Ein Markt ist grundsätzlich keine Großveranstaltung.

Die Marktkaufleute und Schausteller im BLV befürworten erforderliche und sinnvolle Maßnahmen zur Senkung des Infektionsrisikos, lehnen jedoch das Streichen von Märkten als Überreaktion und sachlich unbegründet ab.

Wenzel Bradac  
BLV-Präsident

Manuela Müller-Manz  
BLV-Vizepräsident

12. März 2020